

Z Was sagt
die Presse über:

Sonnwend des Glücks

Die Symphonie
eines Lebens

Roman in vier Sätzen
von
Zdenko von Kraft

Bremen. „Weser-Zeitung“ 1. 9. 1917:

So gestaltet Kraft das Leben seines Helden, der in einem Kantorhaus in der Wachau erwächst. In Harmonien und Disharmonien verwebt er die Schicksale vieler Gestalten in seine Symphonie hinein, die einem durch die aufrechte Deutschheit ihres Wesens von Anfang an sympathisch sind. — Die Sprache gehört zum reizvollsten des Buches. Sie ist kraftvoll und anmutig zugleich und zaubert in lieblichen Bildern ein Stück gesegneten österreichischen Landes hervor. Allein um des echt deutschen Grundzuges willen ist, neben den vielen sonstigen Vorzügen, die der Roman in sich trägt, ihm ein glücklicher Weg zu wünschen.

Bonn a. Rh. „Bonner Zeitung“ 5. 9. 1917:

Ein Allesverstehen, Allesverzeihen spricht aus dem Buche; und der alte Wolfgang Amadeus Burger und sein Sohn verkörpern diesen milden Grundsatz, der der Grundsatz der Welt und der Religion sein sollte. Man liest dieses schöne, tiefe Werk Zdenko von Krafts, der sich hier, wir wollen es ganz ruhig aussprechen, zum erstenmal als wahrer bedeutender Dichter erweist, gerne immer wieder, es ist eine Fahrt ins Leben dreier Generationen und an der Endstation erkennt der Leser stets mit neuem Staunen, daß er ein Teil seines eigenen Lebens gleichsam aus dem Eisenbahnfenster betrachtet hat.

2 Bände geh. je 5 M., gebunden je 6 M.,
in Leinen je 7 M.

Liebhaber-Ausgabe auf Rex-Büttenpapier
in Ganz-Leder jeder Band 30 M.

Deutsches Verlagshaus Bong & Co.
Berlin—Leipzig—Stuttgart—Wien

Z Was sagt
die Presse über:

Sonnwend des Glücks

Die Symphonie
eines Lebens

Roman in vier Sätzen
von
Zdenko von Kraft

Berlin. „Die Post“ 17. 8. 1917:

Der Verfasser offenbart ein verstehendes Herz, das nach dem Sinn des Lebens tastet. Worin er ihn findet, das sagt er in dem Grundmotiv, das durch die vier Sätze des zweibändigen Romans geht. Es klingt klar und rein auf und ist zudem mächtig in der überzeugenden Kraft seiner Anlage. Vielen kann das Werk vielleicht ein Tröster und vielen ein Wegweiser sein. Natürlich mit der Einschränkung, die wir auch bei vielen Musikwerken machen müssen, daß nämlich nicht alle Tonfolgen gleicherweise unsere Seele mitschwingen lassen. Aber das Hauptthema wird doch in vielen Widerhall wecken.

St. Gallen. „Die Ostschweiz“ 17. 8. 1917:

„Sonnwend des Glücks“ bedeutet ohne Zweifel für die literarische Welt ein Ereignis. Wohl muß man dem offenbar nicht katholischen Verfasser, der über eine bewundernswürdige Darstellungskunst und eine seltene Seelenmalerei verfügt, gelegentliche unrichtige Auffassungen in seelischen Konflikten mit Recht nachreden, aber sein Roman, der gerade infolge seiner Eigenart ein vornehmes Dichterwerk genannt zu werden verdient, ist voll Kraft und ausdrucksvoller Wirkung und verdient, als solches gewürdigt zu werden. Sonnwend des Glücks ist ein Roman der Jugend, der Reife und des Alters.

2 Bände geh. je 5 M., gebunden je 6 M.,
in Leinen je 7 M.

Liebhaber-Ausgabe auf Rex-Büttenpapier
in Ganz-Leder jeder Band 30 M.

Deutsches Verlagshaus Bong & Co.
Berlin—Leipzig—Stuttgart—Wien